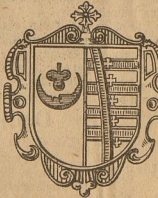


General-Anzeiger

Erscheint
wöchentlich 3mal: Dienstag,
Donnerstag und Sonnabend.

Bezugspreis
dortselbst für 12 Nummern 1 Mk., durch
Post in Remberg 1,10 Mk., in Berlin,
Leita, Lubitz, Merzig, Gemmla 1,15 Mk.
und durch die Post 1,24 Mk.

für Remberg,
Bad Schmiedeberg
und Umgegend.



Verbindungsblatt
Königl. u. städt. Behörden
sowie vieler Gemeinden.

Inserate
kosten die fünfgepaltene Zeile für
oder deren Raum 12 Pfg.

Beilagen
erscheinen wöchentlich: Achteiliges
Unterhaltungsblatt und des „Land-
manns Sonntagsblatt“.
Eingelagerte Nummer des Blattes kostet 10 Pfg.

Nr. 70.

Remberg, Donnerstag, den 19. Juni 1913.

15. Jahrg.

Des Kaisers Regierungsjubiläum

Remberg, den 18. Juni 1913.

Vom herrlichen Wetter begünstigt, konnten die für Montag vorgehene Veranstaltungen zur Durchführung kommen. Alle öffentlichen Gebäude, sowie auch viele Privathäuser trugen reichen Flaggen Schmuck, ebenso waren einige Schaufenster sehr hübsch dekoriert. Das meiste Interesse bot natürlich das

Kinderfest

Hatten es sich doch unsere lieben Frauen angelegen sein lassen, ihre Beklinge zum Kräftigen herauszuwaschen und wie glänzend ihre Augen, als sie den Festzug in seiner ganzen Schönheit sahen. Da sah man bei den Knaben die Kopfbedeckungen aller Waffengattungen (einschließlich der Marine), während die Mädchen mit Kränzen geschmückt waren. Auf dem Festplatz angekommen, begannen nach einer kleinen Pause unter Leitung der Klassenlehrer die verschiedenartigen Spiele. Besonders Interesse fand bei den zahlreich erschienenen Besuchern der von Knaben und Mädchen der oberen Klassen aufgeführte Reigen. Die Durchführung derselben ließ erkennen, daß die Kinder sich viel Mühe gegeben haben müssen, um die Sache zum Klappen zu bringen, und wozumehr wird erklärt, weshalb keine Sprödigkeit in den letzten Wochen bei jeder Gelegenheit allerlei Ergänzungen vornahm. Später wurden noch in Schützenhalle für die Festteilnehmer ein Festspiel, Deklamationen und Gedänge dargeboten, welche ebenfalls mit großem Beifall aufgenommen wurden. Während dieser Zeit unterhielten die Lehrer der unteren Klassen ihre Kinder mit dem Verteilen der Geschenke und manches Kind freute sich über einen Gefäß, ohne zu wissen, ob es denselben überhaupt benutzen kann. Nun folgte der Umarmung und zwar mit einem glänzenden festem Schritt, das man nicht geglaubt hätte, daß sich die Kinder während des ganzen Nachmittags im Freien und bei einer ziemlich großen Hitze unbeschwert haben. Auf dem Markt angekommen, entließ Herr Rektor Baumgarten die Kinder mit der Mahnung, ihren Dank für die frohen Stunden durch vorzüglichen Fleiß und vor allen Dingen durch Liebe und Mithingigkeit an ihre Lehrer und Eltern zu betätigen.

Für die spätere Abendstunden war im Saale des Schützenhauses

ein Festkommers

angelegt. Es war wohl im Voraus zu erwarten, daß im Hinblick auf das am Nachmittag stattgehabte Kinderfest eine Überfüllung nicht zu befürchten sei. Trotzdem hatte sich eine ganze Anzahl Bürger eingeladen, um ihrer Verehrung für unsern Kaiser Ausdruck zu geben. Nach Vortrag einiger Musikstücke durch die Militärkapelle ließ Herr Bürgermeister Dr. Schaeffer die Festrede. In trefflicher Weise zeichnete derselbe ein Bild der letzten angestrengten Charaktereigenschaften Sr. Majestät des Kaisers und stellte ihn als ein Vorbild für jeden Deutschen hin. Besonders interessant war auch die Verlesung einiger ausländischer Briefstimmen über die Person und die Herrschergestalten unseres Kaisers. Das auf denselben ausgedruckte Hoch löste bei den Anwesenden einen donnernden Beifall aus. Nachstehend weniger können wir uns verhehlen, daß wir im weiteren Verlaufe eine feine Befestigung der Festversammlung wahrnehmen mußten, welche durch eine Bemerkung des Herrn Justizrenten, die unangenehm gegen die liberalen Parteien gerichtet war, veranlaßt zu sein schien. Erwähnung verdienen auch noch die turnerischen Vorführungen, die mit großer Geschicklichkeit und ergötzt durchgeführt wurden. — Den Schluß in der Reihe der Veranstaltungen am Anlaß des Kaiserjubiläum bildete der

Familienabend des Jugendvereins

in der Weintabke am Dienstag abend. Anreden, Gesänge und Deklamationen wechselten miteinander ab. Besonders hervorgehoben zu werden verdient die „Huldigung des Kaisers

durch Jungdeutschland“ und „Kaisers Segen“, welche durch ihre packende und zu Herzen gehende Darstellung einen tiefen Eindruck auf die Zuhörer machten.

Wir können hiermit unsern Bericht schließen und feststellen, daß die Feier des Regierungsjubiläum unseres Kaisers in Remberg würdig und allgemein befriedigend verlaufen ist.

Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg, den 18. Juni 1913

* **Voranschlägliches Wetter.** Morgen Donnerstag, den 19. Juni. Jenseitig better, warm, Gewitterneigung.

§ Die Sammlungen für die Nationalmissionskassen, die vor geraumer Zeit in Remberg eingeleitet wurden, haben einen Betrag von 291 M. 60 Pfg. ergeben. Von dieser Summe entfallen jedoch 38 M. 72 Pfg. auf Spenden, die aus der Diözese Remberg durch die Bemühungen des Lehrermissionsbundes zusammenkamen. Erwägt man andererseits, daß die Kirchenkollekte des letzten Sonntags der Nationalmissionskassen noch 13 M. 79 Pfg. einbrachte, so stellt sich der Betrag der Stadt Remberg zu der Jubiläumsgabe auf 266 M. 67 Pfg. Dies Resultat ist in erster Linie den Bemühungen der Herren zu danken, die bereitwillig das Amt eines Sammlers übernahmen.

— Im Anschluß an diese Feststellungen eines totalen Ergebnisses mag an dieser Stelle mitgeteilt werden, daß die **Communitas** ihrerseits zur Kenntnis gebracht hat, daß der seitens der protestantischen Kirche, die der Nationalmissionskassen in Sachen der Nationalmissionskassen, freigegebenen Mittel übersteigen werde, freigegebenen Mittel eintrösten sind. Beide Kollektionen haben rechtlich das Ihre getan. Am 16. Juni konnten daher dem Kaiser 1 300 000 M. von der katholischen und 2 503 486 M. von der evangelischen Sammlung übergeben werden. Die katholische Sammlung ist abgeschlossen, die evangelische noch nicht.

* **Ausgleichung.** Der Schneidermeister Herr Ernst Stahl erhebt für sein jährliche Dienstzeit bei der freiwilligen Feuerwehr silberne Zeichen.

* Eine **Gammetel** verhielt kürzlich ein aus Gahls gebürtiger junger Bursche von etwa 17 Jahren. Derselbe machte den Versuch, sich von einem hiesigen Geschäftsmann unter Verwendung eines falschen Namens ein Paar Stiefel zu erwischen, hatte jedoch damit kein Glück. Hierdurch jedoch nicht etwa entmutigt verurteilte er sein Heiß bei einem andern und hatte schließlich Erfolg. Lange konnte er sich der erschwindelten Tüchtigkeit nicht erfreuen. Bei einem weiteren Versuch, sich in einem anderen Geschäft einen Gegenstand „ohne Bezahlung“ zu kaufen, erzielte ihn kein Erfolg. Eine zuletzt anwesende Käuferin erkannte in dem Zutretenden einen ihrer Kunden und empfing ihn mit der Aufforderung, die 3 Mark für die Stiefeln zu bezahlen. Aber nicht nur für die Stiefeln, sondern auch für andere Sachen war er Liebhaber. So konnte z. B. ermittelt werden, daß er auch Schokolade, Wäffchen, Zigaretten usw. nicht verachtete, ebenso für Geld empfänglich war. Jedemfalls will ihm Gelegenheit gegeben, über den Wert seiner Unternehmungen nachzudenken.

* **Schmurgericht.** In der am 23. Juni d. Js. beginnenden Sitzungsperiode des königlichen Schmurgerichts zu Torgau kommen folgende Sachen zur Verhandlung: Am 23. Juni gegen Weidert aus Eilenburg wegen mündlichkeitsverbrechens und Stehlen aus Eilenburg wegen Urkundenfälschung, am 24. Juni gegen Bartheis und Grotz aus Eilenburg wegen Diebstahls, am 25. Juni gegen Hebrant aus Weitzberg wegen Verbrechens im Amte, am 26. Juni gegen Besigmann aus Brieschitz wegen Verbrechen im Amte, am 27. Juni gegen Weidert aus Eilenburg wegen Verbrechen im Amte, am 28. Juni gegen Weidert aus Eilenburg wegen Verbrechen im Amte, am 29. Juni gegen Weidert aus Eilenburg wegen Verbrechen im Amte, am 30. Juni gegen Weidert aus Eilenburg wegen Verbrechen im Amte.

* Zur **Warnung** vor Verkäufen. Veranlaßt durch die in den Zeitungen angelegenen Geldangebote wandten sich zwei Arbeiter in Freyburg a. d. U. an ein Bank- und Wechselgeschäft in

Berlin, um ein kleines Darlehen zu erhalten, da sie sich um einen solchen und ihrem ersparten Gelde ein Stück Geld kaufen wollten. Schon nach zwei Tagen erhielten sie die Antwort, daß der Begehren des Darlehens nichts im Wege stünde; jedoch müßten von den Suchenden 4,10 M. für Zettelaufwand, Porto und sonstige Unkosten eingeholt werden. Selbstverständlich mußte erst Auskunft eingeholt werden, was unter strenger Disziplin geschähe. Hierauf fanden die Arbeiter die 4,10 M. nach Berlin. Nach ein paar Tagen bekamen sie eine Berliner Bescheinigung zugehört und die Suchenden wurden darauf aufmerksam gemacht, daß sie durch Aufgabe eines Interates sicher das gewünschte Geld erhalten würden; auch hier wurde der Auftrag erteilt. Die Folge war, daß sie von den Leuten die Sache verdächtig vor, zumal in zwischen von dem obengenannten Wechselgeschäft eine eingeholte Auskunft überhand wurde mit dem Bemerkten, daß sie das Geld nicht erhalten könnten, da die Auskunft nicht günstig ausgefallen wäre. Jedoch könnte immerhin das Geld gegeben werden, wenn die Leute einen genügenden Bürgen bringen könnten. Wenn aber jemand genügend Bürgen hat, kann er anstandslos das Geld auch am Platze erhalten. — Eine Durchsicht der genannten Zeitung zeigt, daß hier fast nur von Leuten, welche in Wechselgeschäften tätig sind, während Selbsten

* **Frankfurter Hehe** gegen deutsche Waren. Das chauvinistische Gehören eines großen Teils der französischen Presse hat nun den Erfolg gehabt, daß für den Abzug deutscher Waren nach Frankreich in interessierten Kreisen ernstlich gefürchtet wird. Der deutsch-französische Wirtschaftsverein hat sich mit der Angelegenheit beschäftigt und festgestellt, daß die Heheren der Presse sogar auf die Weisung Einfluss gehabt haben, denn in der französischen Kammer sind mehrere Gesetzentwürfe eingegangen, die weiter nichts zum Ziele haben als die Erschwerung des deutschen Handels nach Frankreich. Allerdings wird in deutschen Kreisen auch damit gerechnet, daß die Abwehrmaßregeln dem deutschen Geschäft nur vorübergehend schaden können, denn schließlich gleicht sich alles aus, auch der jetzige chauvinistische Anlauf wird einer ruhigeren Auffassung wieder weichen, und die guten wohlfeilen deutschen Waren werden sich wie überall, so auch in Frankreich durchsetzen.

Wittenberg, 17. Juni. Beim Stehlen wurde heute vormittag in der Gahlsstraße 74, ein angesehener Former aus Herzberg abgeholt. Der Dieb, der sich Bartels nennt, war in das Lokal gegangen, um ein Glas Bier zu trinken, und befand sich dort beim Eintritt allein in der Stunde. Er begab sich hinter das Büffet, unterrichtete dort die Schutbladen, die unerschlossen waren, und entnahm einen Beutel mit ca. 11 M. Der hinzukommende Wirt bemerkte sofort den Verlust und ließ den Dieb verhaften.

Witterfeld, 15. Juni. Feuer in den Barrenhallen. Die betannten Barrenhallen in Witterfeld waren in vergangener Woche ohne die Aufmerksamkeit des Rauchwärters betraute der Raum der Flammen geworden. Der Rauch bemerkte auf seinem Kontrollgang einen intensiven Brandgeruch. Bei genauer Untersuchung schlugen ihm aus dem Rauchquell der Barrenhallen dicke Rauchwolken entgegen. Er alarmierte sofort den Nachdienst von den elektrischen Werken, dem es gelang, zum Brandherd vorzudringen. Delétrifizierte Fußlagen hatten sich selbst entzündet und waren verschiedene Holzteile schon vollständig durchgebrannt. Die rechtzeitige Entdeckung des Brandes war um so bedeutsamer, als bei der Feuergefährlichkeit der dort lagernden Materialien, wie Holz, Benzol, Öl und Benzin, die gesamte Barrenwerk mit den Wohnungen der Angestellten rettungslos niedergebrannt wäre.

Pöhlitz, 16. Juni. (Abkürzung vom Turm.) Ein schweres Unglück ereignete sich während

der Vorstellung einer Artisttruppe auf dem hiesigen Schützenplatze. Auf dem ungefähr 14 Meter hohen Seil produzierte sich ein ungehöriger der Truppe. Pöhlitz, ein Mitglied der Truppe, und das ganze Gerüst stürzte in sich zusammen. Ein starker Mast traf dabei den siebenjährigen Sohn des Bäckereimeisters arno Hempel so unglücklich auf dem Kopf, daß der Junge einen schweren Schädelbruch erlitt, der das Schlimmste befürchten läßt. Der auf dem Seil befindliche Artist zog sich eine schwere Wirbelsäulenverletzung zu.

Zeulenroda, 15. Juni. (Mittelböhmische Verschwinden eines Wandbretters.) In die Mitglieder-Kasse des Wandvereins Zeulenroda und Umgegend, G. m. b. H., sind in den letzten Tagen dadurch einige Beunruhigungen gekommen, als der Direktor Fritz Stod von einer am Sonntag angetretenen Geschäftsreise nach Berlin bisher noch nicht zurückgekehrt ist und Nachrichten an den Wandverein nicht hat gelangen lassen. Obwohl bei sofortiger Prüfung die Deposits in Ordnung befunden wurden, griff die Erregung schließlich so weit, daß von ängstlichen Sparern die Einlagen zurückverlangt wurden. Die Kasse zahlte auch anfangs kleinere Beträge aus (größere Summen müssen ja vorher gefälligst werden), schließlich war das aber doch nicht mehr möglich, und die Zahlungen wurden eingestellt. Nach den dem hiesigen Tageblatt gemeldeten Informationen ist das Verschwinden des Direktors über die letzten des Revisors der Preußenbank die Erklärung abgegeben worden, daß die Kassen- und Buchführung des Wandvereins in Ordnung sei. Es liegt also nicht der geringste Anlaß zur Beunruhigung vor.

Zittau, 16. Juni. (Schwerer Automobilunfall.) Als das dem Militär-Luftfahrabteilung Rudolf Häbner in Zittau gehörige Automobil auf der Straße zwischen Weitzsauer und Hühnerwasser in schnellem Tempo entlang fuhr, plachte plötzlich ein Kadetten. Der Straßmann überging sich. Häbner wurde getötet, seine Frau erlitt eine schwere Gehirnerschütterung, dem Ansel Häbners, Fabrikdirektor Thomas, wurde ein Arm gebrochen, die Tochter Häbners kam mit leichten Verletzungen davon. Das Kindermäddchen blieb unverletzt.

Verdict über den Schlachtwertmarkt

Leipzig, den 16. Juni
Auftrieb: 522 Rinder, und zwar: 181 Ochsen, 281 Kühe, 192 Kälber, 153 Bullen, 422 Mäuler, 512 Tiere. Ochsen: 1. vollstehige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes, bis zu 6 Jahren, Schlachtwert 92—97, 2. junge fleischige, nicht ausgemästete, ältere aus gemästete, Schlachtwert 87—92, 3. mäßig gemästete junge, gut gemästete ältere, Schlachtwert 80—86, 4. gering gemästete, 1. vollstehige höchsten Schlachtwertes, 2. mäßig gemästete, 3. ältere ausgemästete Rinde und wenig gut entworfene jüngere Rinde und Kälber, Schlachtwert 80—86, 4. mäßig gemästete Rinde und Kälber, Schlachtwert 78—79, 5. gering gemästete Rinde und Kälber, Schlachtwert 68—72, Bullen: 1. vollstehige höchsten Schlachtwertes, 2. mäßig gemästete, 3. gering gemästete, 4. mäßig gemästete, 5. gering gemästete, 6. mäßig gemästete, 7. gering gemästete, 8. mäßig gemästete, 9. gering gemästete, 10. mäßig gemästete, 11. gering gemästete, 12. mäßig gemästete, 13. gering gemästete, 14. mäßig gemästete, 15. gering gemästete, 16. mäßig gemästete, 17. gering gemästete, 18. mäßig gemästete, 19. gering gemästete, 20. mäßig gemästete, 21. gering gemästete, 22. mäßig gemästete, 23. gering gemästete, 24. mäßig gemästete, 25. gering gemästete, 26. mäßig gemästete, 27. gering gemästete, 28. mäßig gemästete, 29. gering gemästete, 30. mäßig gemästete, 31. gering gemästete, 32. mäßig gemästete, 33. gering gemästete, 34. mäßig gemästete, 35. gering gemästete, 36. mäßig gemästete, 37. gering gemästete, 38. mäßig gemästete, 39. gering gemästete, 40. mäßig gemästete, 41. gering gemästete, 42. mäßig gemästete, 43. gering gemästete, 44. mäßig gemästete, 45. gering gemästete, 46. mäßig gemästete, 47. gering gemästete, 48. mäßig gemästete, 49. gering gemästete, 50. mäßig gemästete, 51. gering gemästete, 52. mäßig gemästete, 53. gering gemästete, 54. mäßig gemästete, 55. gering gemästete, 56. mäßig gemästete, 57. gering gemästete, 58. mäßig gemästete, 59. gering gemästete, 60. mäßig gemästete, 61. gering gemästete, 62. mäßig gemästete, 63. gering gemästete, 64. mäßig gemästete, 65. gering gemästete, 66. mäßig gemästete, 67. gering gemästete, 68. mäßig gemästete, 69. gering gemästete, 70. mäßig gemästete, 71. gering gemästete, 72. mäßig gemästete, 73. gering gemästete, 74. mäßig gemästete, 75. gering gemästete, 76. mäßig gemästete, 77. gering gemästete, 78. mäßig gemästete, 79. gering gemästete, 80. mäßig gemästete, 81. gering gemästete, 82. mäßig gemästete, 83. gering gemästete, 84. mäßig gemästete, 85. gering gemästete, 86. mäßig gemästete, 87. gering gemästete, 88. mäßig gemästete, 89. gering gemästete, 90. mäßig gemästete, 91. gering gemästete, 92. mäßig gemästete, 93. gering gemästete, 94. mäßig gemästete, 95. gering gemästete, 96. mäßig gemästete, 97. gering gemästete, 98. mäßig gemästete, 99. gering gemästete, 100. mäßig gemästete.

S. Gabentafel für den Krankeheimbaufonds. Am bed. Nachs. Wiesbaden 9,50 M., Frau E. Thömlen, Oldenburg 4,50 M., Frau E. Mannan, Traubchen 5.— M., Carl Barnarius, Weh 5.— M., (Linda) gleichzeitig alten Rembergers Weh 5.— M., 23. Jänner, Schwangerer 1.— M., J. S. 2.— M., Summa 25.— M.
Hierzu der Betrag aus Nr. 68: 176,10 M., mit-jetzt bis jetzt 201,10 M.

Die Krausen-Geboren jagt herzlich dankt. Den Krausen-Verwaltung i. A. C. E. b.

Neue Gelbfäule. Aus Anlaß des 25 jährigen Regierungsjubiläums Kaiser Wilhelms gelangen jetzt neue Gelbfäule zur Ausgabe und zwar für je drei Millionen Mark Dreiermark- und



Dreiermarkfäule. Die Münzen zeigen nicht wie die früheren nur den Kopf des Kaisers, sondern ein Brustbild des Monarchen in Uniform.

Eine Gelbfäule. Die Münzen zeigen nicht wie die früheren nur den Kopf des Kaisers, sondern ein Brustbild des Monarchen in Uniform. Eine Gelbfäule. Die Münzen zeigen nicht wie die früheren nur den Kopf des Kaisers, sondern ein Brustbild des Monarchen in Uniform.

Der Hauptgewinn des Amtsrücktritts. Den zweiten Haupttreffer der kürzlich gezogenen Marienburger Pferde-Lotterie — einen Aufschwanz mit zwei Klappen im Gesamtwert von 4500 Mark — gewann ein Amtsrücktritte in Sibirien.

30 000 Mark unterschlagen. Der Kassierer eines Güterverkehrs, der 40 Jahre alte Leopold Duba verließ vor vierzehn Tagen seine Arbeitsstelle und seine Wohnung in Berlin mit der Angabe, daß er einen in Breslau hochgehenden Bruder besuchen wolle.

Neue Bekleidungszeugen Sternfelds. In Sachen des zum Tode verurteilten Raubmörders Sternfeld fanden in letzter Zeit wegen anderweit von ihm in Schließen verübter Verbrechen Zeugenvernehmungen statt.

Erbschaft an der Mosel. Das Mosthof-Versteig hat bei der Mosel, mit etwa 83 Wohnhäusern, ein durch gemaltete Erbschaften bedroht.

Gewalttätige Verletzung eines Gefangenen. Im rückfälligen Strafgefängnis soll von Mannschick nach dem Gerichtsverfahren gebracht werden.

fangen und seinen Begleiter erblickten, stürzten sich einige auf den Beamten und stießen ihn fort, während andere der Sträfling von seinen Fesseln befreiten und dann mit ihm die Flucht ergriffen.

Gelehrter Bücherdiebstahl. Aus der Stadtbibliothek von Forz in französischen Departementen wurden zwei aus dem 16. Jahrhundert stammende Messbücher gestohlen, deren Wert auf 50 000 Franc geschätzt wird.

Luftschiffahrt.

— Von sechs deutschen Flugzeugschiffen, Seintant v. Kibbellen, Oberleutnant Dreßler,

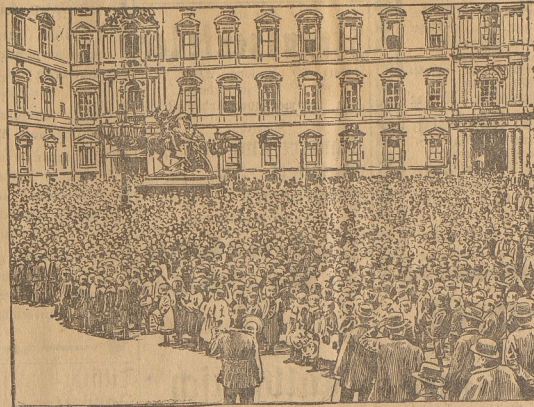
neuen Flugzeugschiffen sind 11 aktive Offiziere, einer ist Marineingenieur, einer Offizier der Sanitätsmannschaft, einer Sergeant, zwei sind Privatleute und „einer“ ist eine Dame.

— Der französische Flieger Brindejone hat seinen Flug von Marignan nach Petersburg fortgesetzt und in Danaburg eine Zwischenlandung vollzogen.

Gerichtshalle.

Frankfurt a. M. Vor der hiesigen Strafkammer stand der 37 jährige Baron Rudolf v. Borenhöf, der einer alten galizischen Adelsfamilie entstammt.

Eine Jubiläumshuldigung von 7000 Schulkindern auf dem Schlosshof in Berlin.



Zum fünfundsiebenzigjährigen Regierungsjubiläum wurde dem Kaiserpaar eine eigenartig schöne Huldigung dargebracht.

Dirigenten, Method Joseph Koffmann vor der 18. Generalprobe wurde zuerst der Chorleiter genannt.

Seintant v. Kibbeler, Leutnant Friedrich, Seintant Freiherr v. Thoma und Leutnant Winster, wurde bei Sturm und Regen eine glänzende Fingulierung vollzogen.

Gelbstort verurteilt. Borenhöf mußte zuerst Faustentwurf und dem Fortstießer.

Die Orden des Kaisers.

Vor kurzem wurde in der Presse festgesetzt, wieviel Orden Kaiser Wilhelm während seiner Regierungzeit gestiftet hat.

höheren Orden vom Goldenen Vließ besteht die reichhaltigste Sammlung von Orden aus. Dagegen besitzt der Kaiser den spanischen Orden vom Goldenen Vließ, der im Grunde der gleiche ist, wie der österreichische, und den Kaiser daher auch die Zusammenfassung mit Kaiser Franz Joseph trägt.

Gemeinnütziges.

Wäsche gelb geworden. Terpentinöl und zwei Teile Schwefel, nicht davon einen Esslöffel voll in einen Eimer Wasser, spült darin die Wäsche und hängt sie dann zum trocknen auf.

Fettig gewordene Wollengüter büßt man mit einem weichen Seber; sollen die Gläser noch nicht klar werden, nimmt man etwas Bergam zu Hilfe.

Buntes Allerlei.

Frauen im französischen Staatsdienst. Auch in Frankreich machen die Frauen den Männern im Staatsdienst empfindlich Konkurrenz.

Ein eigenartiger Kampf gegen die Verfallens- und erst in den Vereinstaten beginnt die nationale Gesellschaft zur Beförderung der Schwindlichter in allen Bahnhöfen und an allen Abfahrtsstellen der Ver. Staaten und so immer nur Bekleidungsgegenstände, große künstliche ausgebreitete Plakate anbringen, die vor Schanden und die Gefahren der Tuberkulose vor Augen führen.

Nicht so schlimm. Hundert Mark habe ich diesen Abend im Klub verloren!

Sie fuhr mit der Straßenbahn dicht zur Wohnung der Frau Antschröder hin.

„Eine ältere Dame hinter mich, die die Pfingsten die Zeit, Hedwig vermutete sofort, daß sie Frau Borenhöf, die Mutter der Frau Meinhöf, vor sich habe.“

Sie trat zusammen mit Hedwig und ihrer Mutter in das Schlafzimmer und irrte hier ihr Klößchen ab, um das Hedwig mitgedrückt angeprobiert.

Hedwig mußte beim Aus- und Ansiehens helfen und lat dies mit unruhigen Fingern.

Das Kleid sah recht gut aus, Hedwig empfand etwas bei Verführung.

„Eine Minute später trat endlich ein hochgewachsener Mann mit langen schwarzen Haaren und Brillen in das Zimmer.“

„Wer ist das?“

„Die Ausbesornerin“ antwortete Melante ebenfalls französisch.

(Fortsetzung folgt.)

es über hoch aufgefalten, wenn sie vielleicht einen eingeschriebenen Brief an Meinhöf gerichtet hätte.

„Dann kam der leicht erstickte Wunsch bei Hedwig, dem Mann, für den sie sich so interessiert, das Schriftstück selbst zu übergeben und ihm zu erzählen, wie durch ihre Bemühungen das seltsame in ihre Hand kam.“

Wenn sie daran dachte, wie er ihr danken würde für das, was sie für ihn getan, dann überließ es sie ganz heiß, dann füllte sie sich glücklich im voraus und geriet in ein Pantanien und Schwärmen hinein, das sie wiederholt die Näheren an dem Keide ihrer Tobenwahn antretinnen mußte.

Sie beschloß, den dritten Tag abzuwarten, an dem sie das Kleid Melante von Meinhöf wieder zurückstellen sollte.

„Ich glaube, die Hauptgefahr ist vorüber; die Kräfte ist gut verhalten, Sie können sich jetzt wieder zum Ausgehen kommen, so lassen Sie sich nicht wieder, fahren Sie mit dem Gesäß umschlagen auf den Kopf fort, wenn aber die Kranke irgend welchen Wunsch nach Nahrung äußert, so geben Sie ihr zu essen, was sie will, nur sorgen Sie für kühlende Getränke und geben Sie ihr nicht etwa Bier oder Wein.“

„Dieser Bescheid war sehr tröstlich. Der Arzt ging; Hedwig bereite das Mittagessen und gegen ein Uhr brach sie mit ihrem Vater auf, nachdem sie der Pflegerin noch gelang hatte, sie würde nicht vor fünf oder sechs Uhr zurückkehren.“

„Am des Abends will ich ...“

„Wie du einen erdreckten kauft! Ich dachte schon, du hättest die fünfhundert Mark in der verloren.“

„Am des Abends will ich ...“

„Wie du einen erdreckten kauft! Ich dachte schon, du hättest die fünfhundert Mark in der verloren.“

„Am des Abends will ich ...“

„Wie du einen erdreckten kauft! Ich dachte schon, du hättest die fünfhundert Mark in der verloren.“

„Am des Abends will ich ...“

„Wie du einen erdreckten kauft! Ich dachte schon, du hättest die fünfhundert Mark in der verloren.“

Konturs-Versteigerung.

Im Auftrag des Herrn Kontursverwalters versteigere ich am **Freitag, 20. Juni, vorm. ab 10 Uhr** auf **Rittergut Trebitz a. G.** meistbietend gegen sofortige Barzahlung die zur **Rückföhrung Kontursmasse** gehörigen **Möbel**: (Die Sachen sind sauber und gut erhalten) **Schänke, Sofas, Garnituren, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, Teppiche, Bettstellen, Federbetten u. v. m.**
Zu besichtigen ab 9 Uhr.

Johannes Dunkt

vereidigter Auktionator in **Wittenberg, Fidenstraße 7.**



Corona, Phänomen, Express, und Panther-Fahrräder
bestens bewährte Marken und ihrer vorzüglichen Haltbarkeit wegen zu Vorderen hier und Umgegend in Benutzung.
Auch empfehle:
Lang-, Rund- und Ringschiffchen-Mähmaschinen mit **Kugellager** versehen, daher sehr leicht gehend.
Obige Marken, sowie sämtliche Ersatzteile hält stets auf Lager und empfiehlt zu billigen Preisen
Mäntel v. 2.50, Schlauche v. 2.50 M. an
Alb. Saße, Kemberg, Schloßerei, Fahrrad- u. Nähmaschinen-Handlung, Reparatur-Werkstatt.
Ferner empfehle **Spezial-Fahrräder** mit 1 Jahr Garantie.
Herrenräder von 65 M., Damenräder von 72 M. an.
Gut reparierte gebrauchte Fahrräder sind stets billig abzugeben

Jeder kennt

die reinigenden Vorzüge des Benzins und sollte keine Hausfrau unterlassen, die patentierte

Presto-Benzin-Seife

zum Waschen der Wäsche zu verwenden und noch, da diese im Einkauf billiger ist, als jede andere Waschseife. Allein erhältlich bei

G. G. Pfeil

Versuchen Sie bitte

meine hochfeinen selbstgerösteten

Kaffees

Man bekommt zu gleichen Preisen nirgends bessere Qualitäten.
August Huhn

Kinderwagen

mit und ohne Gummiräder, **Leiterwagen**, stärkstes Federlat, hohe Räder empfiehlt in reicher Auswahl billigt **Friedrich Heym**

Saale-Zeitung

erscheint täglich in zwei Ausgaben als Morgenblatt und Abendblatt, zum Preise von 3,25 Mark pro Vierteljahr und 1,09 Mark für jeden Monat bei Postbezug. Sie ist eine der ältesten und angesehensten Zeitungen Mitteldeutschlands, die über einen besonders reichhaltigen Handelsteil verfügt.

Mit ihren Beiblättern **Tägliches Unterhaltungsblatt**, **Blätter fürs Haus**, **Verlosungsliste** ist die „Saale-Zeitung“ eine grosse und reichhaltige, dabei aber doch billige Zeitung, die in der Vorzüglichkeit ihrer Quellen und Gediegenheit ihres Inhalts von keinem anderen Blatte Mitteldeutschlands übertroffen wird.

Wer rasch und gut unterrichtet sein will, wer eine gewissenhafte reichhaltige Tageszeitung grossen Stils zu lesen liebt, welche die neuesten Nachrichten gleichzeitig mit den Berliner Blättern und noch stets am Abend ausführliche Berichte der Berliner Börse bringt, wer ein Blatt vornehmen Charakters zu halten wünscht, der

bestelle beim nächsten Postamt die

Saale-Zeitung

verbreitet in Stadt und Land über ganz Mitteldeutschland bei dem kaufkräftigsten Publikum.

Anzeigen haben daher besten Erfolg.

Expedition: HALLE a. S., Gr. Brauhausstr. 17.

Wiesen-Verpachtung

Donnerstag, den 19. Juni, nachmittags 6 Uhr sollen

5 Morgen Wiese

labelweise verpachtet werden. Sammelplatz **Gasthof Lubau**

Der Bestijer

Kleingemachtes

Brennholz

hat stets abzugeben
Kr. Raft, Wittenbergerstrasse

Ein Buß

Fertel

ist zu verkaufen
Wittenbergerstrasse 13

Eine junge schwarzbunte

Spannfuhr

verkauft **Bruno Weiser**

Eine echte

Straussenfeder

schwarz, 60 cm lang, 20 cm breit für 30 Mt. zu verkaufen.
Kris Dammengott, Anhalterstr. 22

Empfehle:

Schwarzenwurst

a 50 Pf. **Wurstfett** a 60 Pf.

Böckelknochen

a 50 Pf. **Ewald Ballmann**

Neue Gurken

saure **Neue Heringe**

empfeht **Otto Niendorf**

Prima

Kalbfleisch

empfeht **R. Krausemann**

Citronen

Pflaumen Pflaumenmus **Ringelrot** **Bücherhonig** **Speise-Syrup** **Rübenkaffee**

empfeht **F. G. Gläubig**

Neue saure

Gurken

empfeht **G. G. Pfeil**

Wasche

mit **Henkel's Bleich-Soda.**

Ellenfetten

in allen Stärken

Halfelfetten, Kubelfetten, Käsefetten, Ziegenfetten, Hundefetten, Wassertragefetten, Oefenzäume, Veinelfetten, Bruchfetten, Strangfetten, Aufhelfetten, Federbaten, Widel, Notchoten empfiehlt billigt **Friedr. Heym**

Reinölfirnis

garantiert rein beste

Del- und Wasserfarben, Lacke: **Fußbodenlackfarben:** **Terpentinöl, Sittativ, Carbolinum**

alle Sorten Pinse

empfeht billigt **W. Dahms**

Kunsthonig

in verschiedenen Packungen, sowie

Speise-Rübenkaffee

empfeht **O. Niendorf**

Benzin-

Feuerzeuge

empfeht billigt **Friedrich Heym**

Für die vielen Aufmerksamkeiten und Geschenke, welche uns anlässlich unserer Vermählung zuteil geworden sind, sagen wir hierdurch unsern verbindlichsten Dank

Otto Niendorf und Frau
Emma geb. Voigt

Kochröhren

Kochöfen, Kachelöfen, Ofenrohre, Ofenroste, Feuer Türen, Verchlusstüren, Ring- und Falzplatten, Essenstische, Ventilationsklappen empfiehlt billigt **W. Dahms**

Fr. Genzel Zahn-Atelier.

Korrektion (Geraderichten) schiefliegender Zähne
Saparieren und Reinigen der Zähne.

Vollst. schmerzlindeendes Zahnziehen, Nervtöten.

Plombieren in Gold, Silber Kupfer u. Amalgam.

Auferfertigung künstlicher Zähne mit oder ohne Gaumenplatte.

Umarbeitung getragener Ersatzstücke.

Reparaturen werden sauber ausgeführt.

Tilfiter-Schweizer-Rimburger-Käse

Landkäse

empfeht **O. Niendorf**

Deutsche Jugendbücherei

Preis pro Heft 10, 20 u. 30 Pf.

Komet-Romane

Heft 10 Pf.

empfeht

Richard Arnold

Buch- und Papierhandlung

Vogelfutter

für sämtliche Vogelarten

empfeht **F. G. Gläubig**

Kannoversche Lotterie

Ziehung bereits 4. u. 5. Juli
Hauptgewinne im Werte von 50000, 20000 und 10000 Mark
Los à 3 Mark

Rich. Arnold Buch- und Papierhdlg.

Ein Grasmäher

steht den Herren Landwirten leihweise zur Verfügung.

Hermann Boy - Schmiedemeister

empfeht

Volllheringe

August Huhn

empfeht

Friedrich Heym

empfeht

Sicheln

Senen unter weitgehendster Garantie, Senenambosse, Senenbräute, Senenschützer, Senenhämmer, Senenringe, Senenöffner in Horn, Zint und Holz

empfeht **Friedrich Heym**

Eine freundliche

Oberwohnung

ist zu vermieten und sofort oder später zu beziehen

Leipzigstr. 9.

Eine freundliche

Oberwohnung

ist zum 1. Oktober zu vermieten

Leipzigstrasse 24

Schützenhaus

Sonntag, den 22. d. Mts.

Allg. Ball

Empfehle hierzu fr. Kuchen und Sodawurst.

K. Fröhnel

Preussische Lotterie

Zur 1. Klasse 229 Lotterie,

1/2 1/4 1/8 Lose vorrätig

80 40 20 10 M. Porto pp. 15 Pf.

von **Koenig**

Königl. Lotterie-Einnehmer,

Wittenberg (Bz. Halle) Cosmingerstr. 20.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen der Witwe

Wilhelmine Appelt

sowie für die zahlreichen Kranzspenden und das Geleit zur letzten Ruhestätte sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Entschlafenen sagen wir unseren herzlichsten Dank allen denen, die ihm das ehrenvolle Geleit zu letzten Ruhestätte gaben und seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten. Insbesondere danken wir Herrn Pastor Reichardt für die trostreichen Worte, sowie Herrn Kantor Köchy nebst Kindern für den erhebenden Gesang.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Familie Rehmann